

Werner Filmer/
Heribert Schwan

Helmut Kohl

Econ Verlag
Düsseldorf • Wien

Inhalt

Vorwort	11
<i>/.</i> Kapitel: Kindheit und Jugend	13
FILMER/SCHWAN: Geboren in Ludwigshafen	13
FILMER/SCHWAN: Sein Elternhaus	14
FILMER/SCHWAN: Ein Musterknabe war er nicht	21
FILMER/SCHWAN: Im Schülerlöschtrupp	23
FILMER/SCHWAN: Kinderlandverschickung und Wehrtüchtigungslager	24
FILMER/SCHWAN: Beinahe wäre er Bauer geworden	27
FILMER/SCHWAN: Der Pennäler	28
<i>Zeitzeugen</i>	
KARL-OTTO FREISBERG: Unser Klassensprecher	33
GÜNTHER SCHMICH: Anfänge	34
FRIEDRICH SCHILLINGER: Klassenkamerad, Freund und politischer Gegner	35
KARL CUNZ: Ich lasse nichts auf ihn kommen	36
<i>//.</i> Kapitel: Ein Christ wird Christdemokrat	41
FILMER/SCHWAN: Erste politische Schritte	41
FILMER/SCHWAN: Mitgliedsnummer 00246	43
FILMER/SCHWAN: Ziehväter und Impulsgeber	44

FILMER/SCHWAN: Prügeleien.	46
FILMER/SCHWAN: Aufbau der Jungen Union.	47
FILMER/SCHWAN: Der Aktivist.	48
<i>Zeitzeugen</i>	
FRIEDRICH NITSCH: Er zeigte Flagge.	52
HEINZ KORBACH: Als er siebzehn war.	54
<i>///. Kapitel: Universitätsjahre in Frankfurt und Heidelberg</i>	57
FILMER/SCHWAN: Student und Werkstudent.	57
FILMER/SCHWAN: Der Doktorand.	59
<i>Zeitzeugen</i>	
RUPERT BREITLING: Im Seminar.	62
ERWIN FAUL: Heidelberger Jahre.	64
WALTHER PETER FUCHS: »Cum laude«	69
<i>IV. Kapitel: Sturm- und Drangzeit</i>	75
FILMER/SCHWAN: Rebellen.	75
FILMER/SCHWAN: »Ihrer Majestät loyale Opposition«	77
FILMER/SCHWAN: Einer wie aus dem Parteilehrbuch.	78
FILMER/SCHWAN: Der Weg nach oben.	81
FILMER/SCHWAN: Der Raufbold.	83
<i>Zeitzeugen</i>	
LOTHAR WITTMANN: Rückblicke.	87
<i>V. Kapitel: Von Ludwigshafen nach Mainz.</i>	97
FILMER/SCHWAN: Lehrjahre in der Industrie.	97
FILMER/SCHWAN: Der Kommunalpolitiker.	101
FILMER/SCHWAN: Benjamin im Landtag.	105
HERMANN DEXHEIMER: Der pfälzische Hannibal.	108
<i>Zeitzeugen</i>	
SUSANNE HERMANS-HILLESHEIM: Seilschaften.	119
BERNHARD VOGEL: Er macht Minister.	122
JOHANN WILHELM GADDUM: An der langen Leine.	127
HEINRICH HOLKENBRINK: Einfluß gewinnen.	129
KURT BÖCKMANN: Die Wette.	133

WILLIBALD HILF: Über was er sich ärgern konnte	134
ERWIN TEUFEL: Dr. Zuverlässig	137
HANS FAHNING: Füreinander ein Ohr haben	140
BERTHOLD ROLAND: Der Kunstfreund	142
KARL HOLZAMER: Im ZDF-Verwaltungsrat	146
JOCKEL FUCHS: Das Pfeifenkabinett	148
MANFRED ROMMEL: Ein politisches Naturtalent	150
<i>VI. Kapitel: Der Oppositionsführer.</i>	153
WOLFGANG WIEDEMEYER: Marsch auf Bonn - Strategie einer Karriere	153
WOLFGANG WIEDEMEYER: Der Kandidat sprang um ein Hundertstel zu kurz	157
WOLFGANG WIEDEMEYER: Das Bad in der Menge	158
WOLFGANG WIEDEMEYER: Zwist bei den Schwestern	161
WOLFGANG WIEDEMEYER: Der Bonner Dschungel	164
WOLFGANG WIEDEMEYER: Kein Verhältnis zu Helmut Schmidt ..	168
<i>Zeitzeugen</i>	
KURTH. BIEDENKOPF: Kanzlerkandidatenkür	172
GERD BACHER: Wie nimmt man Einfluß?.	174
WOLFGANG HACKEL: Der Fraktionschef.	176
<i>VII. Kapitel: Der Kanzler.</i>	181
HEINZ-JOACHIM MELDER: Endstation: Bundeskanzleramt	181
HEINZ-JOACHIM MELDER: Sand im Getriebe der Wendekoalition . .	186
HEINZ-JOACHIM MELDER: Fingerhakeln	193
HEINZ-JOACHIM MELDER: Der Kanzler und die FDP.	195
HEINZ-JOACHIM MELDER: Ein sperriges Datum	196
HEINZ-JOACHIM MELDER: Was die Wende brachte	200
FILMER/SCHWAN: Die Crew des Kanzlers.	202
FILMER/SCHWAN: Das As.	204
FILMER/SCHWAN: Der Amtschef	208.
FILMER/SCHWAN: Doktor Carbonara	213
FILMER/SCHWAN: Der Unentbehrliche	216 .
FILMER/SCHWAN: Die Seele des Kanzleramtes.	218
FILMER/SCHWAN: Der Verkäufer	220.
FILMER/SCHWAN: Seine Sonde.	225

PAUL PUCHER: Der Pfälzer und der Bayer	229
MICHAEL STÜRMER: Der Enkel Adenauers.	247
WERNER WEIDENFELD: Sein europapolitisches Denken	253
FILMER/SCHWAN: Wahleindrücke	259
FILMER/SCHWAN: Im Strom der Zeit	265

Zeitzeugen

HEINER GEISSLER: Die Enden zusammenhalten	272
EDMUND STOIBER: Die ungleichen Schwestern?	275
PETER RADUNSKI: Der Wahlkämpfer	280
BASILIUS STREITHOFEN: Tugenden	288
RUDOLF MÜLLER: Sein Verhältnis zur Jungen Union	290
HEINRICH WEISS: Veränderungen	295
WILFRIED HASSELMANN: Mehr Kohl kann man sich nicht vorstellen	298
WOLFGANG SCHÄUBLE: Seine Deutschlandpolitik	300
PHILIPP JENNINGER: Was unsere Freundschaft trägt.....	306

VIII. Kapitel: Innenansichten 309

FILMER/SCHWAN: Wurzeln	309
FILMER/SCHWAN: Randgespräche mit Vertrauten	314
FILMER/SCHWAN: Kanzler-Interview: Christsein	316
FILMER/SCHWAN: Hannelore Kohl	318
FILMER/SCHWAN: Kanzler-Interview: Erziehung	324

Zeitzeugen

ERICH RAMSTETTER: Der Katholik	327
FRIEDRICH WETTER: Der christliche Politiker	329

IX. Kapitel: Einblicke 333

FILMER/SCHWAN: Sein Führungs- und Arbeitsstil	333
FILMER/SCHWAN: Kanzler-Interview: Die Bürde	342
FILMER/SCHWAN: Deutsche Klangmitte	345

X. Kapitel: Aus anderer Sicht 361

SHLOMO SHAMGAR: Man darf ihm Glauben schenken	361
JEAN-PAUL PICAPER: Von der Beharrlichkeit des Elefanten	364

PATRICIA CLOUGH: Schwierig, fair zu sein	369
FILMER/SCHWAN: Gegenmächte	374
HEINRICH VORMWEG: Ein kapitaler Strudel	380
FILMER/SCHWAN: Grundausstattungen	385
<i>Zeitzeugen</i>	
HAJO HOFFMANN: WO Kohl umdenken muß	393
GÜNTER DÖDING: Forderungen	395
KARL STEINBUCH: Ratschläge	399
PETRA KARIN KELLY: Was mir an ihm mißfällt!	402
GUSTAV FEHRENBACH: Dringender Rat	404
HELMUT HAUSSMANN: Was Liberale erwarten	407
GERNOT ERLER: Sehr geehrter Herr Dr. Kohl!	409
GÜNTER VOLKMAR: Dringende Bitten	413
<i>XI. Kapitel: Für schnelle Leser</i>	417
FILMER/SCHWAN: Begreifen, was ergreift	417
FILMER/SCHWAN: Kanzler-Interview: Herausforderungen	421
Zeittafel	425
Literatur	429
Autorenverzeichnis	430